BEWERBUNG FÜR DAS ZWEITE OFFENE RUHR-VOTUM ZUR LANDESLISTE

MAX LUCKS
KV BOCHUM & WATTENSCHEID

Mail: max.lucks@rub.de
Facebook: /max.lucks
Instagram: @max_lks
Twitter: @max_lucks

Liebe Freundinnen und Freunde,

als ich 2017 Bundessprecher der Grünen Jugend wurde, belächelten mich einige dafür, nicht an die Humboldt-Uni zu wechseln, sondern lieber zwischen Politik in der Hauptstadt, Studium in Bochum und Arbeit in Hagen zu pendeln. Geschadet hat es mir jedenfalls nicht! Unsere Region ist mehr als ein Ort zum Leben, Arbeiten und Studieren: Sie ist Antrieb, für politische Veränderung zu kämpfen, deren Notwendigkeit im Regierungsviertel leider zu oft untergeht. Während keine Region in Deutschland so hart arbeitet wie unsere, bekommt kaum eine Region gleichzeitig so viele Steine in den Weg gelegt. In allen Städterankings belegen die Ruhrstädte Spitzenplätze bei den geleisteten Arbeitsstunden pro Einwohner*in, aber auch bei der kommunalen pro-Kopf-Verschuldung. In Folge von Strukturbrüchen und einer ungerechten Verteilung von Finanzmitteln kann unsere Region nicht alle Potenziale nutzen, die sie hat.

Während die Generation meiner älteren Geschwister dem Ruhrgebiet gar nicht schnell genug entkommen konnte, erlebe ich inzwischen etwas anderes: Junge Menschen bleiben oder kommen zurück, entscheiden sich, hier eine Familie zu gründen, ein Start-Up aufzubauen, die alte Brachfläche in Ückendorf in einen Gemeinschaftsgarten zu verwandeln oder die leerstehende Kneipe am Wattenscheider Bahnhof in ein Kulturzentrum. Sie zeigen, dass unsere Metropole nicht der provinzielle Onkel von Berlin, Köln, München und Hamburg ist, sondern so selbstbewusst wie kein anderer Ort Veränderung einfordert.

Mit unseren starken Ergebnissen bei den Kommunalwahlen und unserem noch besseren Ergebnis bei der Ruhrparlamentswahl haben wir den Auftrag, für diesen Veränderungsgeist einzustehen. Das heißt auch den Bundestagswahlkampf im nächsten Jahr stärker als jemals zuvor im Ruhrgebiet einzubetten. Das Ruhrgebiet ist der Ort, an dem die Folgen des jahrzehntelangen, unionsgeführten „Weiter so“ aus Berlin zu spüren sind wie an keinem anderen. Und es muss der Ort sein, an dem wir mit einem gemeinsamen, regionsweiten Wahlkampf im nächsten Jahr den entscheidenen Beitrag für den Politikwechsel leisten.

Dass die Chance auf einen Politikwechsel aber so groß ist wie heute, hätte ich mir niemals erträumen lassen, als wir mit unzähligen Aktivist*innen im Winter 2018 die erste deutsche FridaysForFuture-Demo vor dem Reichstagsgebäude ins Leben riefen. Durch eine starke Bewegung wurde die Klimakrise endlich zu dem gemacht, was sie schon lange ist: Zu einer entscheidenden Frage des politischen Diskurses. Das hat auch unserer Partei Aufwind gegeben - wenngleich es mich manchmal nachdenklich machte, von der Demo vor dem Reichstagsgebäude zur Sitzung der Bundestagsfraktion im Inneren des Hauses zu gehen: Seit 2009, also seit drei Legislaturperioden und über einem Jahrzehnt, war der jüngste, grüne Abgeordnete immer Sven-Christian Kindler und im Bundestag gehört keine*r der zehn jüngsten Abgeordneten unserer Bundestagsfraktion an.

Meine Kandidatur hat auch zum Ziel das zu ändern und jungen Menschen eine Repräsentanz im Parlament abseits des wahrscheinlich ältesten 28 Jährigen der Welt zu geben. Alter formt spezifische Perspektiven auf politisches Handeln: So zum Beispiel die Perspektive der Jugendgewerkschaften, mit denen ich seit Jahren eng zusammenarbeite. Prekäre Lebensumstände junger Beschäftigter sind keine Einzelfälle und nicht erst seit Corona struktureller Natur. Die Mindestausbildungsvergütung der großen Koalition ist dabei nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. Darum möchte ich im Parlament als erstes den Kampf für eine Mindestausbildungsvergütung, die sich verbindlich am Durchschnitt der tariflichen Ausbildungsvergütungen orientiert, auf die Agenda setzen. Ausbildung darf nicht länger ein Armutsrisiko sein! Und eine grün-beteiligte Bundesregierung muss dringend das Berufsbildungsgesetz novellieren - für mehr Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung sorgen sowie mit einer flächendeckenden, bundesfinanzierten Ausbildungsplatzgarantie den großen Wurf wagen!

Ihr wisst, wie sehr mich neben der Ausbildungspolitik der Einsatz für universelle Menschenrechte antreibt. Deshalb habe ich beispielsweise im März des letzten Jahres eine Delegation Grüner Abgeordneter zur Beobachtung der Türkischen Kommunalwahl organisiert und gemeinsam mit ihnen an der Türkisch-Syrischen Grenze Unregelmäßigkeiten dokumentiert. Die Beziehungen zur Türkei zeigen uns die Fehler der Deutschen Außenpolitik: Unionspolitiker*innen halten rechtspopulistische Reden im Inland, doch tatsächlich stärken sie mit Waffen und materiellen Ressourcen weiter das Regime um Erdoğan. Wir brauchen endlich gesetzliche Grundlagen im Inland mit rechtsverbindlichen Menschenrechtsstandars in einem neuen Rüstungsexportkontrollgesetz, um das zu ändern! Daneben möchte ich meine Netzwerke in verfolgte Zivilgesellschaften nutzen, ausbauen und sie mit einer aktiven Menschenrechts-arbeit aus dem Parlament heraus unterstützen.

Mir ist sehr bewusst, dass politische Wege zu diesen Zielen lang sind und nicht einfach eine nahtlose Fortsetzung meiner bisherigen politischen Arbeit bedeuten. Ich habe großen Respekt vor dieser Aufgabe, um die ich mich bei euch mit meiner Leidenschaft für das Ruhrgebiet, mit meinem Antrieb für eine Ausbildungspolitik an der Lebensrealität junger Menschen und für eine Menschenrechtspolitik, die sich schützend vor Verfolgte stellt, bewerbe. Daher möchte ich mich an dieser Stelle für die Unterstützung bedanken, die ich bisher erhalten habe: Von der Grünen Jugend NRW mit einem ihrer zwei Spitzenvoten, von meinen Kreisverband Bochum & Wattenscheid mit seinem Votum und ganz besonders von unserem aktuellen Bochumer Abgeordneten Frithjof Schmidt mit seinem Rat und seinem Vertrauen in meine Kandidatur!

Nun bitte ich beim Bezirksrat am Freitag um eure Unterstützung für das zweite, offene Votum zur Landesliste für die Bundestagswahl. Lasst uns von unserer Region aus und für unsere Region einen Politikwechsel erstreiten - den nächsten Wandel können wir selbst angehen und ihn zu einem Erfolg für das Ruhrgebiet machen. Der nächste Wandel beginnt mit uns!

Liebe Grüße
Euer Max

Privates:
1997 in Gelsenkirchen-Ückendorf geboren, aber im Wattenscheider Norden aufgewachsen. Heute in Bochum-Stahlhausen zu Hause. Zur Zeit beende ich meinen Studium der Sozialwissenschaft an der Ruhr-Uni, nebenbei habe ich unter anderem an der *FernUni Hagen* und bei der *Amnesty Service gGmbH* gearbeitet. Vom Herbst letzten Jahres bis zu diesem November war ich beim Bezirksverband Ruhr als Wahlkampfkoordinator angestellt. Aktuell arbeite ich als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in unserer Ruhrparlamentsfraktion. Meine Freizeit verbringe ich fahrend auf dem Rad, redend mit Freund*innen oder still in der Natur - besonders gerne am Ruhrufer in Dahlhausen oder in der Elfringhauser Schweiz.

Politisches:
- 2011: Eintritt in die Grüne Jugend, 2013 in die Grüne Partei
- 2012-2013 & 2015-2017: Mitglied im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW
- 2014-2015: Mitglied im Vorstand des KV Bochum & Wattenscheid
- 2014-2015 & 2017-2019: Mitglied im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND
- 2015-2017: Landessprecher der GRÜNEN JUGEND NRW
- 2017-2019: Bundessprecher der GRÜNEN JUGEND